

Neuraltherapie nach Huneke

Die Neuraltherapie ist eine Behandlung mit Injektionen an Schmerzpunkten, Reflexpunkten, Narben oder Störfeldern. Es können auch Triggerpunkte behandelt werden. Dies sind schmerzhafte Knoten in der Muskulatur, die bei Aktivierung (zB. durch Druck oder Anspannung der Muskulatur) lokale, aber auch ausstrahlende Schmerzen auslösen können. Diese Knoten bestehen aus maximal zusammengezogenen Muskelfasern in einem überlasteten Muskel, der bei chronischer Überlastung zur Freisetzung der Schmerzstoffe aus dem Zentrum des Knotens führt.

Triggerpunkte entstehen durch Fehlhaltung, durch ein muskuläres Ungleichgewicht (z.B. bei Beckenschiefstand), durch muskuläre Schwächen, durch übermäßig trainierte oder belastete Muskeln (z.B. Tennisarm, Golfarm) oder durch insgesamt erhöhte Muskelanspannung (z.B. im Zusammenhang mit chronischem Streß, Angstzuständen oder Depressionen sowie bei anhaltenden beruflichen und familiären Belastungen).

In der Regel wird Procain (ein Lokalanästhetikum) injiziert, das eine schmerzstillende und durchblutungsfördernde Wirkung lokal erzeugt. Ferner ist es hiermit möglich, durch eine Hemmung der Schmerz- und Streßnervenfasern die chronischen Schmerzkreisläufe zu durchbrechen.

Die Neuraltherapie ist fehlindiziert bei Geisteskrankheiten, psychogenen Krankheiten, Mangelkrankheiten und Erbkrankheiten.